

## WÄRMEVERBUND EGELMOOS

# Baukredit trotz mehr Anschlüssen unterschritten

Die erste **Fernwärmanlage** der Stadt Amriswil ist seit April in Betrieb und versorgt Gebäude im **Gebiet Egelmoos** mit **umweltfreundlicher Energie**. Der **Betrieb verläuft einwandfrei**. **Erfreulich ist auch die Bauabrechnung**.

Am 25. April 2008 konnte das zukunftssträchtige Projekt Wärmeverbund Egelmoos nach

einer Bauzeit von acht Monaten in Betrieb genommen werden. Mit Energie aus dem lokalen Brennstoff Holz werden seitdem zum Beispiel das Alters- und Pflegezentrum, die Chrischona-Gemeinde, die Sekundarschulen Egelmoos und Grenzstrasse sowie die Sporthalle Tellenfeld versorgt. Angeschlossen sind aber auch diverse private Liegenschaften.

### 71 000 Franken weniger

An seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat die Bauabrechnung genehmigt. Diese zeigt, dass der an der Urnenabstimmung vom 26. November 2006 bewilligte Baukredit von 2,7 Millionen Franken um 71 000 Franken unterschritten werden konnte. Die Bauabrechnung weist Gesamtkosten von 2 628 358.80 Franken aus. Wie Baukommissions-Präsidentin Barbara Bieger informierte, seien die Anlagekosten für die Amriswiler Wärmezentrale höher als budgetiert ausgefallen. Die Wärmeverteilungen dagegen hätten wesentlich günstiger als erwartet erstellt werden können. Dies habe zugelassen, insgesamt mehr Hausanschlüsse zu erstellen als ursprünglich vorgesehen.

### Optimierungen nötig

In der Bauabrechnung ebenfalls enthalten sind Rückstellungen für Optimierungen in der Höhe von rund 30 000 Franken. Diese Rückstellungen werden voraussichtlich in nächster Zeit benötigt, um Verbesserungen bei der Asche-Austragung vorzunehmen. Laut Barbara Bieger ist die Baukommission Wärmeverbund Egelmoos mit dem Funktionieren der Anlage gesamthaft gesehen aber sehr zufrieden. (rh/ha)



Bild: Heidi Andrees

## STADAMMANNWAHL

**Stadtmann-Kandidatin Heidi Grau (FDP) hat sich entschieden: Sie tritt nicht mehr zum zweiten Wahlgang an, sondern möchte sich voll für Zihlschlacht-Sitterdorf einsetzen.**

**amriswil aktuell: Frau Grau, was hat den Ausschlag gegeben, nicht mehr anzutreten?**

**Heidi Grau:** Der zweite Rang ist zwar gut, aber der Unterschied von 710 Stimmen zu Martin



Salvisberg ist zu gross. Obwohl mich meine Partei unterstützt hätte, komme ich nicht nochmals, für mich persönlich ist es besser so.

**Was nehmen Sie vom Wahlkampf mit?**

Es war eine gute Zeit, die ich nicht missen will. Ich habe viele interessante Amriswilerinnen und Amriswiler kennen gelernt. Der «Drive» war da und für meine 880 Wählerinnen und Wähler tut es mir leid. Ich habe aber auch gemerkt, dass viele Amriswiler keine Veränderung wollen.

**Wie sieht Ihre Zukunft aus?**

Ich werde mich weiterhin mit voller Power für meine Aufgabe als Gemeindevorsteher von Zihlschlacht-Sitterdorf einsetzen.

## STADT UND LAND

### Zivilstandsnachrichten

*Geburtsnachträge Dezember*

25.12. Alic Semin, Sohn des Alic, Ismir und der Arijana, von Amriswil, in Amriswil, geboren in St. Gallen; 30.12. Ippolito Milena, Tochter des Ippolito Salvatore und der Barbara, von Galgenen SZ, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 30.12. Seljama Zulejha, Tochter des Seljama Atnan und der Hirijete, mazedonische Staatsangehörige, in Amriswil, geboren in Münsterlingen.

*Geburten, erste Januarhälfte*

4.1. Asil Aylin, Tochter des Asil Tufan und der Damla, von Amriswil, in Amriswil, geboren in Zürich; 6.1. Stäheli Michaela Joëlle, Tochter des Stäheli Christian Johannes und der Monica, von Amriswil, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 7.1. Zwahlen Andrin Karim, Sohn des Zwahlen Urs und der Elizabeth Raquel, von Guggisberg BE, in Amriswil, geboren in Münsterlingen.

*Todesfallnachtrag Dezember*

12.12. De Monaco Amedeo, von Amriswil, in Amriswil, geb. 1931, gestorben in Münsterlingen.

*Todesfälle, erste Januarhälfte*

6.1. Kress Gudrun, von Wigoltingen, in Amriswil, geb. 1935, gestorben in Amriswil; 11.1. Weber Klara, von Wattwil, in Amriswil, geb. 1925, gestorben in Münsterlingen.

### Unihockeyteams gesucht

Bereits zum achten Mal wird am Sonntag, 1. März, das Unihockeyturnier Amriswil durchgeführt. Austragungsort ist zum zweiten Mal die Sporthalle Tellenfeld. Teilnehmen können alle, die Freude an diesem Sport haben, Alterslimiten gibt es keine. Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies noch bis morgen Samstag, 14. Februar, nachholen – neu auch schnell und bequem unter [www.visual-fx.ch/turnier](http://www.visual-fx.ch/turnier). Weitere Infos: Thomas Ammann, Telefon 071 411 53 27, oder Milo Ullmann, Telefon 071 411 01 73.

### Neue Ehrenmitglieder im DTV

Präsidentin Priska Dörig konnte 51 Turnerinnen zur 57. Jahresversammlung des DTV Oberaach begrüssen. Acht neue Mitglieder wurden aufgenommen. Höhepunkte

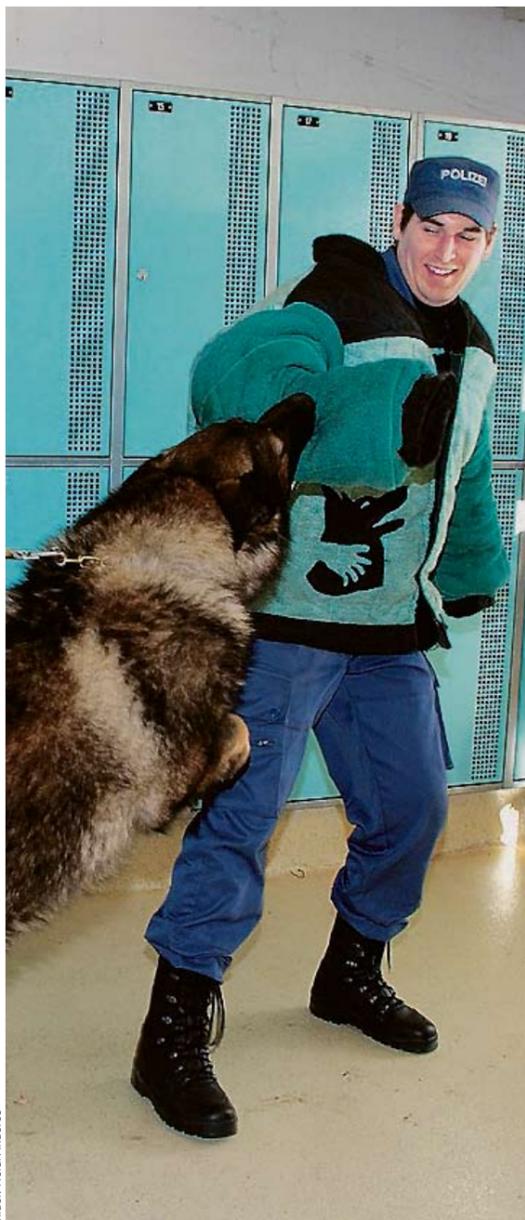
des vergangenen Turnjahres waren die Teilnahmen am Kreisturnfest in Märwil, an der Thurgauer Meisterschaft in Neukirch-Egnach und am Gymnastik-Cup in Elgg. Im Februar fand der Maskenball unter dem Motto «Galaxie» statt. Im Frühling wurde das Korbball-Turnier wegen nasser Platzverhältnisse abgesagt, in der Nacht zuvor fand die erste Volleyball-Nacht statt. Im September ging es zwei Tage ins Emmental – das Wetter spielte leider auch da nicht mit. Der Vorstand verabschiedet sich in diesem Jahr von zwei langjährigen Vorstandsmitgliedern: Die Mädchenriegeleiterinnen Hanni Aeschlimann und Karin Brauchli geben ihr Amt nach zwölf Jahren ab. Der DTV begrüsst beide in Zukunft als Ehrenmitglieder. Karin Rossi gibt die Leitung der Aktiven an Isabell Bosshart weiter. Der Vorstand setzt sich künftig wie folgt zusammen: Priska Dörig (Präsidentin), Yvonne Gemperle (Aktuarin), Isabell Bosshart (Leiterinnenvertreterin), Petra Metzger (Kassierin) und Marlies Rossi (Beisitzerin).

### Zweiter Wahlgang nötig

Stadtmann-Kandidat Martin Salvisberg fehlten beim ersten Wahlgang um die Nachfolge von Peter Kummer nur 11 Stimmen zum absoluten Mehr (Total 1590 Stimmen). Heidi Grau machte 880 Stimmen und auf André Schlatter entfielen 666 Stimmen. André Schlatter und Heidi Grau treten nicht mehr zum zweiten Wahlgang an. Dieser findet am Sonntag, 29. März, statt (Wahlfeier im Pentorama um 17 Uhr).

### Gratulationen

13.2. Martha Krüsi, APZ (95); 16.2. Heidi Allenspach, Biessenhofen 1642 (80); 16.2. Anna Kyburz, Rennweg 11, Amriswil (80); 17.2. Gertrud Brenner, Arbonerstr. 12, Amriswil (90); 17.2. Hedwig Reinhart, Weiherholzstr. 23, Oberaach (80). Alles Gute!



Bilder: Heidi Anderes



## Im Einsatz mit Schutzhund und «Supernase»

**Rund um das Feuerwehrdepot gewährten Hundeführer des Ostschweizer Polizeikonkordats den Polizeischülerinnen und -schülern Einblick in ihre spannenden Tätigkeiten. Dabei demonstrierten sie die aussergewöhnlichen Fähigkeiten von Schutz-, Drogen- oder Sprengstoffhunden. Auch ein seltener Bluthund war da.**

Da staunte manch ein Polizeischüler nicht schlecht, als Bluthund Jerry Lee aus dem Auto sprang: Vor ihnen stand kein blutrünstiges Monster, sondern ein freudig schnüffelnder Hund mit zerknautschtem, faltigem Gesicht. Obwohl der Bluthund als «Supernase» unter den Hunden gilt und die Spur einer Person noch nach mehreren Tagen aufnehmen kann, gibt es im Ostschweizer Polizeikonkordat (Ostpol) nur drei Bluthunde, die für die Vermisstensuche eingesetzt werden können. Hundeführer Christoph Bommeli von der Stadtpolizei St.Gallen weiss warum: «Der Bluthund ist starrköpfig, sabbert viel und

stinkt.» Ausserdem würde er nicht zum Familienhund erzogen, sondern dazu, seinen eigenen Willen zu behalten. «Schliesslich muss der Hund dem Polizisten zeigen, wo die Fährte durchgeht – und nicht umgekehrt», betonte er.

### Zur Belohnung ein Spiel

Das wurde den angehenden Polizisten auf eindrückliche Art und Weise demonstriert. Nachdem Jerry Lee auf die Spur eines vermissten Kollegen anhand seines Schlüsselbundes angesetzt wurde, ging es mit dem Hundeführer im Schlepptau rund ums Pentorama und dann Richtung Sonnenhügelstrasse. Dort wurde der Vermisste schnell gefunden und vom Bluthund freudig angesprungen. Zur Belohnung erhielt er kein Leckerli, sondern eine Spieleinheit.

Auf die selbe Weise wurden auch die beiden Drogen- und Sprengstoffspürhunde im Feuerwehrdepot belohnt, wenn sie die Hundeführer nach kurzer Suche auf kleinste Mengen Rausch-

gift, versteckt zwischen Feuerwehrschräuchen, oder auf Zündkapseln, angeklebt an einer Stuhllunterseite, aufmerksam gemacht hatten. «Um den Hund zu solchen Leistungen zu bringen, ist das Wichtigste, dass die Beziehung zwischen Hund und Führer stimmt», sagte Peter Rohner von der Kantonspolizei St.Gallen und machte deutlich, dass nicht jeder Polizist auch ein geeigneter Hundeführer ist. «Der Hund ist auch nach Dienstschluss noch da und kann bis zu 15 Jahre alt werden.»

### Auf Nachwuchs angewiesen

Die jungen Polizisten haben am Dienstag die Möglichkeiten des Diensthundes gesehen und sind ermuntert worden, bei Einsätzen Hunde anzufordern – zum Beispiel auch für Schutzaufgaben. Rund 80 Diensthunde gibt es derzeit im Konkordat. Der Infotag war beste Werbung für sie und hat dazu beigetragen, dass der Nachwuchs bestimmt nicht ausgehen wird. (ha)



«Der Hund ist ein polizeiliches Hilfsmittel. Die Kunst des Hundeführers ist, dass man trotzdem weitermacht, auch wenn sich über längere Zeit kein Erfolg einstellt.»

**Peter Rohner, Kapo St. Gallen**



«Vor den Ferien freut man sich als Hundeführer und Besitzer manchmal auf eine Zeit ohne Hund, doch schon am ersten Tag, wenn er nicht da ist, vermisst man ihn.»

**Natalie Burgermeister, Kapo Thurgau**



«Ich bin bereits mit dem dritten Hund im Einsatz. Die Arbeit mit Hunden ist wie ein Virus, den man nie mehr los wird.»

**Robert Willi, Chef Arbeitsgruppe Hund, Ostpol**

Stadt Amriswil

